

Marc Pendzich

Handbuch Klimakrise

Die relevanten Fakten, Zahlen und Argumente
zur großen Transformation

Din A4, 700 Seiten, 68.-- EUR (Buch, in allen Buchläden per
Bestellung erhältlich), 19,99 EUR (E-Book, s. Amazon & Co)
Buch-ISBN 9783751985246 | E-Book-ISBN 9783752679670

Auf der Website handbuch-klimakrise.de liegt der komplet-
te Inhalt für alle Bürger*innen frei verfügbar vor.



- Mein Manifest -

MEIN MANIFEST

Apropos

„Bitte mach mir den Teppich nicht nass, während du löschst!“

Philipp Schröder, Experte für erneuerbare Energien und Ex-Tesla-Chef Deutschland, fasst die derzeitige Klimapolitik-Situation – Stand 2018 – wie folgt in ein Bild:

- „Man versucht ein Feuer zu löschen – das ist die Klimakatastrophe. Und diejenigen, die die Feuerlöscher sind, sind ... [die] Politiker ... und um sie rum hüpfen Lobbyverbände, die sagen, ‚bitte mach mir den Teppich nicht nass, während du löschst.‘ ... Allerdings sind **wir alle** ... in einer Komfortzone, ... und **möchte[n] [auf dem] Sofa sitzen bleiben und ... nicht nass werden** – und das ist sehr schwer zu lösen.“

Ich möchte nass werden.

Für mich selbst.

Für meine Kinder. Für *alle* unsere Nachkommen, die verdammt noch mal das gleiche Recht haben, in einem funktionierenden Ökosystem zu leben.

Für meine Enkel*innen, denn es wäre schön, wenn es sie eines Tages geben könnte.

Für alle Menschen, die ich liebe. – Ja, und auch für die Menschen, die ich nicht mag.

Für ‚mein‘ Hamburg, für ‚meine‘ Nordfriesischen Inseln und für sonstige von mir geliebte Orte.

Für Europa, als dessen EU-Bürger*in ich mich zugehörig fühle.

Für uns Menschen der sog. Industrienationen, in der Hoffnung, dass immer mehr Mitmenschen ebenfalls das Bedürfnis entwickeln, ‚nass‘ zu werden, denn es ist eine pure Illusion, dass die Klimakatastrophe uns Westler*innen weniger treffen könnte. Die Erde ist ein ziemlich kleiner Planet für aktuell 7,83 Milliarden Menschen. Erst recht in einer globalisierten ‚vollen‘ Welt, in der alles miteinander zusammenhängt.

Für alle diejenigen Menschen, die aufgrund unserer westlichen ‚imperialen Lebensweise‘ und der daraus entstehenden sozialen Verwerfungen bzw. die als einer von bereits jetzt 20 Millionen ‚Klimaflüchtenden‘ alles zurücklassen müssen. Würden wir G20-Bewohner*innen unser anmaßendes ‚Leben im Überfluss‘ beenden, uns auf das ‚menschliche Maß‘ beschränken und stattdessen kosmopolitisch handeln, würden wir auch den „kollektiven Suizidversuch“ aufgeben oder zumindest die Chance wahren, ihn zu beenden.⁶⁵⁶

⁶⁵⁶ Rühle 2018; vgl. Brand/Wissen 2017

Für das Wunder ‚Leben‘; für alles Leben auf dieser Erde, ob es nun CO₂ generiert oder absorbiert; für alle Lebewesen, die mit unserem absurden Egotrip, der schlicht und einfach ins Nichts führt, nichts zu tun haben und doch fatalerweise uns Menschen bedingungslos ausgeliefert sind – und:

Für diese *wunderbare Oase inmitten unbelebter Sterne*, also: für diesen *zum Kasino herabgewürdigten Planeten*, für diese zutiefst geschundene Erde, auf dem wir rumtrampeln, anstatt uns so zu benehmen wie es sich für Gäste gehört.⁶⁵⁷

Für *alles*. Denn ohne *alles* ist alles nichts.

„Komm, tanz‘ im Regen ganz verwegen,
wild und ungestüm für Dich,
Du sollst nur du selber sein.“

(... statt Konsument*in.)

aus dem Song:
‚Regenzeit‘, Marc Pendzich, 1994

Quellen zu *Mein Manifest*

Eingangszitat Philip Schröder:

- Schröder, Philip (2018): „Klimaretter Deutschland – gut gedacht, schlecht gemacht?“ [Philipp Schröder im Gespräch mit Maybrit Illner.] in: *Maybrit Illner, Talkshow im ZDF*, 13.12.2018, online unter <https://www.zdf.de/politik/maybrit-illner/klimaretter-deutschland-gut-gedacht-schlecht-gemacht-sendung-vom-13-dezember-2018-100.html> (Abrufdatum 14.12.2018)

Stichwörter „Oase inmitten unbelebter *Sterne*“ und „Planet zum Kasino herabgewürdigt“, siehe die beiden folgenden Quellen:

- Laurent, Mélanie und Dion, Cyril (2016): *Tomorrow. Die Welt ist voller Lösungen*. Film-Doku. Darin: Pierre Rabhi im Gespräch.

Hier heißt es: „Diese unersättliche Menschheit sieht den Planeten nicht als wunderbare Oase inmitten unbelebter *Sterne*, in der das Leben herrlich ist: ein wahres Wunder eben.“

⁶⁵⁷ vgl. Rahbi 2018 u. Laurent 2016

- Rabhi, Pierre (2018): *Manifest für Mensch und Erde*. Matthes & Seitz Berlin, S. 89. Französische Originalausgabe 2008 unter dem Titel *Manifeste pour la terre et l'humanisme*.

Dort heißt es: Unser Planet ist „durch Plünderung und die Gesetze des Marktes von einer Oase zum Kasino herabgewürdigt“ worden.

—

Stichwort „menschliches Maß“, siehe:

- Paech, Niko (2012): *Befreiung vom Überfluss*. oekom. S. 52 und hier im Handbuch S. 220 u. 441.

—

Stichwort „Klimaflüchtende“:

- Buse, Uwe et al. (2018): „Was der Anstieg der Meere für die Menschheit und ihre Lebensräume bedeutet“. in: *Der Spiegel* Nr. 49/1.12.2018, S.12-22.

Hier heißt es:

- „Auf der Weltklimakonferenz 2017 in Bonn ... schätzten UNO-Experten, dass bereits heute 20 Millionen Menschen auf der Flucht vor Hitze, Dürren, Stürmen oder Überschwemmungen seien. Laut einer Weltbank-Studie könnten es bis zum Jahr 2050 mehr als 140 Millionen werden“ (22).

Anmerkung dazu, 25.5.2019: Einer der (vielen) Mitautoren dieses Artikels ist Claas Relotius, der im Dezember 2019 vom *Spiegel* der Fälschung überführt wurde; der hier aufgeführte Teil des Artikels ist gemäß Überprüfung des *Spiegel* nicht zu beanstanden, ist also korrekt, vgl. <https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/der-fall-claas-relotius-welche-texte-gefaelscht-sind-und-welche-nicht-a-1249747.html> (Abrufdatum 25.5.2019).

Zu empfehlen in diesem Zusammenhang ist die ARTE-Doku

- Aders, Thomas (2018): *Klimafluch und Klimaflucht*. TV-Doku, 59 min, online unter https://www.youtube.com/watch?v=tSiRvHzU_JY/ (Abrufdatum 22.12.2018)

—

Stichwort „Imperiale Lebensweise“, siehe:

- Brand, Ulrich u. Wissen, Markus (2017): *Imperiale Lebensweise: Zur Ausbeutung von Mensch und Natur in Zeiten des globalen Kapitalismus*. oekom.

—

Stichwort „kollektiver Suizidversuch“, siehe

- Rühle, Alex (2018): „Klimawandel: ‚Gleicht einem kollektiven Suizidversuch‘“. [Gespräch mit Hans Joachim Schellnhuber]. in: *Süddeutsche Zeitung*, 14.5.2018, online unter <https://www.sueddeutsche.de/kultur/klimawandel-gleicht-einem-kollektiven-suizidversuch-1.3978878?reduced=true/> (Abrufdatum 14.12.2018) [paywall]

—

Weitere Quelle:

- Luley, Peter (2018): „Klima-Talk bei ‚Maybrit Illner‘: Im Weinbergschnecken tempo“. in: *Der Spiegel*, 14.12.2018, online unter <http://www.spiegel.de/kultur/tv/maybrit-illner-ueber-klimapolitik-mit-christian-lindner-im-schnecken-tempo-a-1243627.html> (Abrufdatum 14.12.2018)
